

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptredakteur: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle (in Urlaub) Stelle: F. J. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw, Geschäftsstelle: Beberstraße 25, Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: W. Delschlager'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. N. IV. 37: 2000, bei Anzeigen-Überholung oder Mengenerhöhung (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf., "Schwarzwald-Sonntagspost" (einschl. 20 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgeld, zusätzl. 30 Pf. Bestellgeld, Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großformatige Millimeter 7 Pf. Text-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 111

Calw, Dienstag, 18. Mai 1937

112. Jahrgang

### Wirtschaftliche Unabhängigkeit verbürgt Frieden

Mussolini über die Bestrebungen Italiens zur Sicherung seines Lebensbedarfes

× Rom, 17. Mai.

Auf der Jahresversammlung der italienischen Korporationen hielt der Duce eine auch im Ausland aufsehenerregende Rede über den derzeitigen Stand der Autarkiestrebungen Italiens, die unbenutzt das Ziel der italienischen Wirtschaft sein müssen. So ist seit der letzten Jahresversammlung alles geschehen, um die Bodenschätze Italiens in wachsendem Maße der italienischen Wirtschaft zuzuführen. Bei der Kohle kann sich Italien allerdings nicht ganz von der Einfuhr frei machen — aber es wird immer eine oder mehrere Mächte geben, die bereit sind, Italien Kohle zu liefern. Die Erz-erzeugung hat sich erhöht, Kupfer und Nickel werden bereits zu einem ansehnlichen Hundertsatz gewonnen, beim Zinn wird Italien bald unabhängig sein. Bauzinn und damit Aluminium hat Italien in Güte und Fülle und kann sogar ausführen. Blei, Zink und Magnesium sind gleichfalls praktisch in unerlöschlicher Menge vorhanden.

Die Versorgung mit flüssigen Brennstoffen ist gelöst. Innerhalb der zweiten Hälfte des Jahres 1938 wird Italien, das albanische Petroleum eingerechnet, seinen gesamten Bedarf an Benzin und Schmierölen decken können. Die Zellulose-Einfuhr wird verschwinden, ebenso die Gummi-Einfuhr dank der jüngsten Erzeugnisse auf dem Gebiet der synthetischen Stoffe. Die großartigsten Leistungen sind aber auf dem Gebiet der Textilfabrikation erzielt worden.

Mussolini widersprach unter Bezugnahme auf geschichtliche Erfahrungen der Ansicht, daß die wirtschaftliche Autarkie den internationalen Handelsverkehr störe. Das italienische Imperium in Ostafrika wird einen entscheidenden Beitrag zum Kampf Italiens

um seine wirtschaftliche Autarkie liefern. Die zu überwindenden Schwierigkeiten sind zwar ungeheuer, können aber trotzdem mit jähem Hartnäckigkeit überwunden werden, indem man, wenn nötig, auch 25 Stunden am Tage arbeitet.

Mehr oder weniger verantwortliche Vertreter der sogenannten Demokratien, so schloß der Duce seine mit stürmischem Beifall ausgenommenen Ausführungen, stellen immer wieder die Forderung auf, daß die autoritären Staaten auf ihre Autarkiestrebungen verzichten. Ueber die Gegenleistung für einen solchen Verzicht ist allerdings nichts zu erfahren. In Wirklichkeit aber würde ein solcher Verzicht, der in der heutigen, bis an die Zähne bewaffneten Welt unmöglich ist, nur bedeuten, daß morgen im Falle eines Krieges sich diese Staaten auf Gnade und Ungnade in den Händen jener befinden, die über allen

Kriegsbedarf in unbegrenztem Maße skrupellos verfügen. Die wirtschaftliche Autarkie ist deshalb eine Garantie des Friedens, sie ist ein Hindernis gegen etwaige Angriffsabsichten der reichen Länder.

### Schauerliche Explosion

33 Todesopfer eines Motorbootunglücks London, 18. Mai.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, ereignete sich am Montag auf einem vollbesetzten Motorboot eine Explosion, durch die das ganze Schiff zerstört wurde. 33 Menschen haben den Tod gefunden und acht wurden schwer verletzt. Die Explosion war so stark, daß die Körper der Verunglückten über die Häuser hinweg bis in die Straßen der Stadt geschleudert wurden. 39 Personen wurden noch vermisst.

### Kommunistenrevolte in Albanien

Kominternagenten als Drahtzieher — Die Rebellen vernichtend geschlagen

× Tirana, 17. Mai.

Ein überraschender, von Agenten der Kommintern angezettelter und vom ehemaligen albanischen Minister Et'hem Loto angeführter Aufstandsversuch in Südalbanien ist innerhalb weniger Stunden niedergeschlagen worden. Die Rebellen sind zerstreut und auf der Flucht.

Nach den vorliegenden Meldungen versuchte in der Nacht zum Pfingstsonntag eine Gruppe von Zivilisten, geführt vom ehemaligen Minister Loto, einem Gendarmerieoffizier und einem früheren Hauptmann, die Stadt Argyrokastron zu besetzen. Sie durchschnitten die Fernsprechleitungen und töteten einen Gendarmerieoffizier. Nach zusammengezogene Regierungstruppen umschlossen die Aufstandszone, schlugen die Rebellen am Paß Proci, wobei der Bruder Lotos getötet wurde, und verfolgten die in wilder Flucht auseinanderstrebenden Rebellen. Bei Gefallenen und Gefangenen wurde Material gefunden, das ganz klar erkennen läßt, daß diese Revolte von Sowjetagenten angezettelt wurde. Die Regierungstruppen konnten dann ohne Widerstand, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, Argyrokastron und Tepelen besetzen.

Dem König gehen aus allen Teilen des Landes Ergebenheitskundgebungen zu.

Die albanischen Rebellen in voller Flucht zur Grenze.

Aus Tirana wird berichtet: Die Ortschaft Delvina, die für eine ganz kurze Zeit ein Herd der bolschewistischen Revolte war, wurde am Montag von Regierungstruppen ohne Widerstand befreit. Der Aufruhr ist völlig niedergeschlagen. Die Rebellen, die sich in kleine Gruppen geteilt haben und in voller Flucht befinden, haben sich in der Gegend von Kurveloschi zerstreut, um sich einen Weg zur Grenze zu bahnen. Sie werden von den Regierungstruppen unausweichlich verfolgt.

### Kommunistische „Binnen-Anleihe“ in Frankreich

Paris, 17. Mai

Die französischen Kommunisten beschloßen, bei ihren Parteimitgliedern und den rund 5 Millionen Gewerkschaftsangehörigen eine „Anleihe“ in Höhe von 9 Millionen Franken aufzunehmen. Mit diesem Geld wollen sie eine 25 000 Mann starke „rote Armee“ aufstellen und militärisch ausrüsten. Von seiten der Volksfront-Regierung wurde den Kommunisten jedoch ge-

### Deutsche Frontkämpfer in Frankreich

× Paris, 17. Mai.

Anlaßlich der Jahresagung der größten Kriegsteilnehmervereinigung Frankreichs, der „Union fédérale“ in Aix-les-Bains (Südfrankreich) fand dort ein großes internationales Frontkämpfertreffen statt, an dem Abordnungen aus 17 verschiedenen Staaten teilnahmen. Die deutsche Abordnung wurde überall sehr freundlich aufgenommen. Pressevertretern erklärte Reichskriegsopferführer Oberlindober: „Durch solche Frontkämpfertreffen wollen wir vor allem zur moralischen Abstützung beitragen, die der anderen vorausgehen muß“. Der Vorsitzende der „Union fédérale“, Pichot, sagte: „Wir wünschen den Frieden mit allen Ländern, unabhängig von ihrem politischen Regime. Laßt uns zunächst gegen den Krieg die moralische Einheit der Männer treffen, die den Krieg machen mußten.“

Unter Führung des Obersten Reinhard besuchte eine Abordnung deutscher Frontkämpfer die Stadt Annecy.

### Parteiabgelände als Großmodell

1b, Nürnberg, 17. Mai

Die Stadt der Reichsparteitage wird auf der Weltausstellung in Paris mit wertvollen Großmodellen und Schaustücken vertreten sein. Die folgenden Modelle und Werke werden im Deutschen Ausstellungshaus an sichtbar Stelle untergebracht: das Großmodell von der Gesamtplanung des Reichsparteitaggeländes, das Großmodell vom Märzfeld, das Modell der Kongresshalle, eine Bronzeplastik (geschaffen von der Bildhauerin Kauer), die im Wandelgang des Städtischen Opernhauses aufgestellt ist, verschiedene Großlichtbildvorstellungen, die die schönsten Punkte des alten und des neuen Nürnbergs zeigen. Ferner werden zwei Riesensandgemälde von dem bekannten Münchener Künstler Maerker zu sehen sein. Sie stellen dar: einen Blick auf die Kaiserburg von der neugestalteten Ringstraße aus und ein Monumentalgemälde vom Appell der Politischen Leiter aus dem Zepelinfeld, das die großartigen Wirkungen des Niesenlichtdome zeigt. Beide Gemälde sind je fünf Meter hoch.

raten, diese Abicht wieder fallen zu lassen, da ihre Durchführung neue Zweifigkeiten innerhalb der Volksfront hervorrufen könnte. Ob die Kommunisten daraufhin über ihren Plan aufgeben werden, bleibt abzuwarten.

Der Vorstand des Unabhängigen Radikalen Verbandes des Departements Seine-et-Oise, dem u. a. auch Franklin Bourillon und der ehemalige Minister Cathala angehören, brachte auf einer Tagung in Versailles zum Ausdruck, daß die bedrohliche Zunahme der kommunistischen Stimmen im Departement Seine-et-Oise allen Republikanern ohne Unterschied der Partei die Pflicht zum Zusammenhalten und zur Disziplin auferlege. Daher erklärte sich der Vorstand zur Zusammenarbeit mit allen antimarkistischen Gruppen bereit, die dem Kommunismus als Zerstörer der staatlichen Ordnung den Weg versperrten wollen.

### Wieder „verirrte“ Bolschewisten-Flugzeuge

Andauernde Mißachtung der französischen Hoheitsgrenzen durch Rotspanien

× Paris, 17. Mai.

17 bolschewistisch-spanische Flugzeuge (12 Jagdflugzeuge amerikanischer Herkunft und 5 Aufklärer) sind Montag angeblich in Santander aufgestiegen, haben sich im Nebel verirrt und sind auf dem südfranzösischen Flugplatz Pau „notgelandet“. Auf Anweisung des französischen Luftfahrtministeriums sind sie in Begleitung eines französischen Militärflugzeuges nach Spanien zurückgeflogen.

Am Montag sind schon wieder zwei bolschewistisch-spanische Flugzeuge von der Biscaya-Front auf französischem Boden „notgelandet“. Diese eigentümliche zweite „Notlandung“ spanisch-bolschewistischer Flugzeuge wird von einer französischen Zeitung damit erklärt, daß diese Flugzeuge gar nicht von Spanien gekommen seien, sondern ihre „Notlandung“ in Südfrenkreich gleichbedeutend sei mit dem vom französischen Luftfahrtminister

Pierre Cot genehmigten und von ihm organisierten Abflug aus Frankreich.

### Valencia-Kriegler zurückgetreten

Der Ausschub der bolschewistischen Machthaber in Valencia, der sich „Regierung“ nennt, ist zurückgetreten. Azana hat sofort Besprechungen über eine Neubildung des Ausschusses aufgenommen.

Die Krise entstand dadurch, daß Caballero versuchte, sich von dem Einfluß der Sowjetrussen zu befreien. Der Sowjetbotschafter Jacobsohn-Gaizis und die unter seinem Einfluß stehenden Kommunisten verlangten nunmehr die Führung der neu zu bildenden Regierung. Sie lehnen es ab, Minister zu stellen, falls der Ministerpräsidentenposten nicht ihnen zur Verfügung gestellt wird. Die sozialistischen Gewerkschaften wünschen dagegen, daß Caballero im Amte bleibt.

### Rege diplomatische Tätigkeit in London

Unterredungen v. Blombergs mit führenden britischen Staatsmännern

London, 17. Mai.

Die englischen Morgenblätter weisen auf die Besprechungen hin, die die Anläßlich der Krönungsfeier in London anwesenden ausländischen Vertretern untereinander oder mit englischen Ministern gehabt haben. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ unterstreicht besonders, daß der Vertreter des Führers und Reichskanzlers, Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg, mehrfach Gelegenheit zu Unterredungen mit den führenden britischen Staatsmännern hatte.

Außenminister Eden empfing weitere ausländische Staatsmänner, darunter den türkischen Ministerpräsidenten General Fämet İnönü. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza setzte seine Unterhaltungen mit Mitgliedern der britischen und französischen Regierung fort und hatte u. a. eine Unterredung mit dem englischen Schatzkanzler Neville Chamberlain. Wie der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ meint, haben die diplomatischen Besprechungen in London den Umfang einer nichtformellen internationalen Konferenz angenommen. Besonders rühlig seien die Vertreter der mitteleuropäischen Staaten, wie der österreichische Staatssekretär des Neußen Dr. Schmidt und der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza gewesen. Bernon Barlett spricht in „News Chronicle“ die Vermutung aus, daß auch die Frage des Westpakt es erörtert worden sei. Unterredungen mit ausländischen Krönungsvertretern hätten den Eindruck hinterlassen, daß sie nicht mehr so alarmiert über „diktatorische Staaten“ seien wie bisher.

Nach dem Abschluß der offiziellen Feierlichkeiten verabredete sich am Samstagvormittag der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg vom englischen Königspaar. Nachmittags stattete Generalfeldmarschall von Blomberg der Landes-

gruppe der NSDAP, in Großbritannien und Irland in ihrem Londoner Heim einen Besuch ab, zu dem sich viele Londoner Parteigenossen eingefunden hatten. Damit hat der Besuch des Generalfeldmarschalls in London seinen Abschluß gefunden. Er wird sich in den nächsten Tagen einer Einladung folgend aufs Land begeben und am kommenden Mittwoch an der großen Krönungsrevue der englischen Flotte in Spithead teilnehmen. Von dort aus wird er mit der „Grille“ nach Deutschland zurückkehren.

### Pariser Ladenahter

Nun konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf Paris, wohin die meisten der europäischen Staatsmänner auf der Rückreise von London im Laufe dieser Woche kommen werden. Insbesondere Litwinow-Finkelstein, der sich mit dem französischen Außenminister Delbos in Paris mehrmals unterhalten wird, ist sehr beunruhigt über den Meinungsaustrausch der britischen Staatsmänner mit dem Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Tschitshibu, außerdem interessiert er sich, wie Paris soir berichtet, sehr lebhaft für den Westpakt und die Weise, wie ein solcher mit dem französisch-sowjetrussischen Pakt in Einklang gebracht werden könnte. Am die Wochenmitte wird sich Delbos nach Brüssel begeben, um mit den leitenden Männern der belgischen Politik die Frage einer wirksamen Gestaltung der allgemeinen europäischen Sicherheit zu erörtern.

Voran man in Paris dabei denkt, verriet der sozialdemokratische Staatsminister Faure bei einer Ausstellungseröffnung in Nürnberg, wo er ankündigte, daß Frankreich den Vorschlag einer allmähligen und kontrollierten Abrüstung in Genf erneuern wird, ohne Rücksicht auf sein weiteres Schicksal.

Nachdem Largo Caballero und der bisherige Außenminister del Bayo eine neue Regierung zu bilden nicht imstande waren, versucht es jetzt ein Freund Prietos, Juan Negrin.

### 300 Belgier und Franzosen gefangen

Paris, 17. Mai

Der Pariser „Jour“ veröffentlicht Erklärungen zweier belgischer Offiziere, die aus dem bolschewistischen Teil Spaniens zurückgekehrt sind und mitteilen, daß in Valencia 300 ohne Grund verhaftete Belgier und Franzosen zurückgehalten werden. Sie beschwören die französische öffentliche Meinung, so schnell wie möglich Schritte zu ihrer Befreiung zu unternehmen, denn sonst könnte es zur Spätzeit kommen. Zwei französische Offiziere, Oberst Vincent, und ein Leutnant, die auf Seite der spanischen Bolschewisten gekämpft hatten, sind seit langem verschwunden.

### Biscaya-Front weiter vorgegriffen

Salamanca, 17. Mai

An der Biscaya-Front rückten die nationalen spanischen Streitkräfte weiter vor und erbeuteten große Mengen von Kriegsmaterial. Bolschewistische Gegenangriffe scheiterten. Auch an der Leon-Front wurde der Gegner bei Villo zurückgegriffen.

Gegen die Versuche der spanischen Bolschewisten, ein Eingreifen des Auslandes mit dem Ziele eines Waffenstillstandes zu erreichen, wandte sich eine Erklärung der Nationalregierung, in der es u. a. heißt: „Wir kämpfen bis zum endgültigen Sieg. Wer von Waffenstillstand spricht, wird als Verräter angesehen.“

Während der Pfingstfeiertage wurde im Gebiet von Amorobieto heftig gekämpft. Die nationalen Streitkräfte konnten hier wichtige Stellungen besetzen und beherrschten mit ihrer Artillerie Amorobieto und Echano.

### Eine Stadt ohne Brot

Paris, 17. Mai

Infolge eines unerwarteten Streiks der Bäckerangestellten von Beziere ist die Stadt am Montag ohne Brot geblieben, da sie nicht rechtzeitig von den Militärbehörden mit den notwendigen Lebensmitteln versorgt werden konnte.

### Das Wichtigste

#### vom Wochenende

##### Das Abhören des Moskauer Senders

Ist tr a s b a r, wie aus einem Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts hervorgeht, wenn das Gehörte propagandistisch für die Zwecke des Kommunismus ausgewertet oder wenn man sich selbst in feiner kommunistischer Gesinnung festlegen will. Bei der Beurteilung kommt es vor allem auf die frühere Einstellung an.

##### Das 25jährige Regierungsjubiläum

#### König Christians X.

wurde in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen mit stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung für den König gefeiert.

##### Nach ein Judenmord in Polen

wird aus Krakow gemeldet, wo ein jüdischer Händler im Verlaufe einer Auseinandersetzung einen polnischen Händler einfach niederschlug, so daß dieser schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Verständliche Empörungsausbrüche der am Markt weilenden Bauern folgten, bei denen in über 200 jüdischen Geschäften und Wohnungen die Scheiben zertrümmert wurden.

## Italiens Völkerbundsmüdigkeit wird akut

Auch auf der Genfer Waiatagung erscheint kein italienischer Vertreter

In. Rom, 17. Mai.

Das faschistische Imperium besteht nunmehr seit über einem Jahr, ohne daß der Völkerbund bisher Gelegenheit genommen hätte, eine klare Entscheidung zu treffen und dieser Tatsache Rechnung zu tragen. So besteht nach wie vor die absurde Lage, daß der Völkerbund offiziell von seinem Bestehen noch gar nicht Kenntnis genommen hat. Nach Italiens bisherigen Genfer Erfahrungen dürfte das durch Abschnitten aufgeworfene Problem auch auf der Waiatagung des Völkerbundes keine Lösung finden, sondern im günstigsten Fall irgendeiner „Studienkommission“ überwiegen und damit die Anerkennungfrage bis zur Septembertagung verschleppt werden, ohne daß auch nur eine schwache Hoffnung bestände, daß der Völkerbund dann zu einem Entschluß kommen würde. Die Einladung an den Eregnegus zur Teilnahme an den Londoner Krönungsfeierlichkeiten unterstreicht die italienische Ansicht, daß angesichts der Haltung Englands als Völkerbundsvormacht gar nicht der Wille besteht, dieses Problem bald anzupacken.

Wenn man auf italienischer Seite auch bemerkt, daß der gefürchtete Unterschied zwischen der de jure und der de facto-Anerkennung das faschistische Imperium durchaus nicht före und man hinreichend Zeit habe, bis sich die Völkerbundsmächte zu einer besseren Einsicht entschließen, so steht doch fest, daß die Völkerbundsmüdigkeit in Italien zur Zeit einen derartigen Grad erreicht hat, daß die Frage aufgeworfen wird, weshalb Italien „de facto, wohl aber de jure“ noch Völkerbundsmitglied sei. Diese Müdigkeit gegenüber Genf hat sich auch denjenigen Kreisen mitgeteilt, die lange Zeit an Genf interessiert waren, während das italienische

Volk in seiner Gesamtheit immer die „Schwabbude“ — wie man den Völkerbund in Italien nennt — verwarf.

Man macht in Rom geltend, daß die ursprünglichen Gründe, aus denen Italien jede Mitarbeit in Genf aufkündigte, jedoch Mitglied blieb, heute keine Geltung mehr haben. Nach italienischen Feststellungen ist die nach dem abessinischen Krieg mögliche Gefahr der Isolierung gegenüber England heute behoben. Auf einen Brückenschlag zwischen London und Rom durch Genf rechnet niemand mehr, da sich eine Klärung der englisch-italienischen Beziehungen nach hiesiger Ansicht nurmehr durch eine direkte Aussprache zwischen den beiden Mächten finden lassen wird. Andererseits hängt das italienisch-französische Verhältnis stark von der Atmosphäre zwischen London und Rom ab. Damit würde die Begründung entfallen, die man ehemals Italiens Einstellung zum Völkerbund gab, wonach man nicht alle Brüden abbrechen wollte. Zudem ist die schwere Krise des Genfer Instituts niemals so sichtbar gewesen wie zur Zeit, wo alle wichtigen außenpolitischen Fragen außerhalb des Völkerbundes verhandelt werden, von der Westfrontfrage über Spanien bis zu den Problemen im Donauraum.

Italien wird, getreu seiner bisherigen Haltung, auch die Waiatagung des Völkerbundes nicht beschicken und auch weiterhin keinerlei Anstrengungen machen, die Behandlung des Anerkennungsproblems in Genf zu beschleunigen. Dennoch scheinen gewisse Anzeichen in Italien darauf hinzudeuten, daß die Genfer Waiatagung für Rom doch eine größere Bedeutung besitzt, da nach ihrem nicht schwer vorauszuhenden Ausgang Italien seine Haltung dem Völkerbund gegenüber revidieren und die Frage des endgültigen Austritts entscheiden wird.

### Britische Reichsflotte im Pazifik?

Eigenbericht der NS-Presse

cg. London, 17. Mai

Anknüpfend an die auf der Empire-Konferenz zur Debatte stehenden Reichsverteidigungsprobleme veröffentlicht die „Daily Express“ die sensationelle Mitteilung, daß im Pazifik die Schaffung eines Reichsgeschwaders geplant sei, das sich aus Einheiten der englischen Ostasien-Geschwader und Kontingenten der Dominionen zusammensetzen soll. Diese Flotte werde aus fünf Schlachtschiffen, zwei Kreuzer-Geschwadern, drei Zerstörer-Flottillen, zahlreichen U-Boot-Flottillen und einer Reihe von Hilfschiffen bestehen. Insgesamt würden rund 100 Einheiten dieser sogenannten Reichsflotte im Pazifik stationiert. Die rund 70 Millionen Pfund betragenden Baukosten sowie die jährlichen Unterhaltskosten in Höhe von zwölf Millionen Pfund müßten von England und den Dominionen gemeinsam aufgebracht werden. Die von den Dominionen zu leistenden Anteile würden von der Empire-Konferenz beraten und beschlossen.

Wer der Volksgemeinschaft angehören, und nicht nur Nutznießer des Aufbaus des Dritten Reichs sein will, ist NSV-Mitglied!

### Moskau kündigt Grenzflughafen

Tokio, 17. Mai

Aus Hingung wird gemeldet, völlig unerwartet sei die Mandchukuo-Regierung aus Moskau davon unterrichtet worden, daß die Sowjetregierung demnächst das Abkommen über den Verkehr auf den Grenzflüssen kündigen werde. Da keinerlei Gründe für die unfreundliche Haltung Moskaus angegeben werden, werde die Regierung von Mandchukuo entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen.

### Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Die bekannte Segelfliegerin Hanna Reitsch, die Versuchspilotin des Deutschen Forschungsinstitutes für Segelflug und Luftfahrt, ist vom Minister für Luftfahrt, Generaloberst Göring, wegen ihrer großen Verdienste und Einsatzbereitschaft um die Luftfahrtforschung zum Flugkapitän ernannt worden. Es ist dies das erste Mal, daß einer Frau der Titel eines Flugkapitäns verliehen wurde.

Der bekannte englische Politiker Lord Philipp Snowden ist am Samstag im Alter von 73 Jahren in Tilford (Surrey, Mittelengland) gestorben.

Zu Sofia fand am Montag in der Aula des Rektoratsgebäudes die feierliche Eröffnung eines Lehrstuhles für deutsches Recht an der bulgarischen Landesuniversität statt, der vom Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, auf Wunsch weiter bulgarischer Rechtskreise geschaffen worden ist.

### Wegen sittlicher Gefährdung geschlossen

Schwere Pflichtverläumdungen der Leitung des Bischöflichen Priesterseminars in Heiligenstadt (Saichsfeld)

X Weimar, 17. Mai

Eingehende Ermittlungen haben ergeben, daß im Knabenseminar in Heiligenstadt im Saichsfeld unter den dort untergebrachten Jungen Zustände herrschten, die eine hochgradige sittliche Gefährdung darstellten. Homosexuelle Verflechtungen waren nach diesen Feststellungen seit Jahren an der Tagesordnung und der Leitung des Seminars nicht unbekannt. Sie hat jedoch keine Maßnahmen getroffen, dem Treiben ein Ende zu machen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben eindeutig, daß der Grund für so bedauerliche und im Interesse der Jugendberziehung so verhängnisvolle Verirrungen in einem falschen Erziehungssystem zu suchen sind; unter den Jungen war allgemein die bezeichnende Ansicht vertreten, daß der Verkehr zwischen Knaben nicht im gleichen Maße „sündhaft“ sei wie mit Mädchen. Angesichts dieses Tatbestandes hat die Geheimen Staatspolizeistelle Erfurt die Schließung des Knabenseminars veranlaßt — eine Maßnahme, die nicht nur gerechtfertigt, sondern auch unbedingt notwendig war.

### Rote Armee unter Kontrolle

Moskau, 17. Mai

Durch die soeben angeordnete Schaffung von Kriegsräten in allen Militärbezirken der Rote Armee ist die politische Kontrolle über die Rote Armee wieder verschärft worden. Der Kriegsrat besteht aus dem Militärbefehlshaber des Bezirkes als Vorsitzenden und nicht näher benannten, zweifellos aber aus den politischen Funktionären genommenen Mitarbeitern.

### Schneewasser in Alaska

Fairbanks von der Außenwelt abgeschnitten

Neuhport, 17. Mai.

Die Stadt Fairbanks in Alaska ist infolge großer Ueberschneemungen, hervorgerufen durch die Schneeschmelze, von der Außenwelt völlig abgeschnitten und kann nur auf dem Luftwege erreicht werden. Ueber die Hälfte der 2100 Einwohner mußten ihre Wohnungen verlassen. Der durch das Hochwasser angerichtete Sachschaden wird bisher mit 400 000 Dollar angegeben.

### 50 Wohnhäuser ein Rauchmeer

Feuersbrunst in einem polnischen Städtchen

Warschau, 17. Mai

In dem Städtchen Miara im Biener Gebiet wütete am Pfingstsonntag ein Riesenseuer, das 50 Wohnhäuser und 21 Geschäfte und Läden zerstörte. Das Feuer wurde durch den starken Sturm auch auf ein benachbartes Dorf übertragene, wo neun Befestigungen niederbrannten.

## Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals

Von Joseph Riener

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

18

Dr. Jsel blidete Philipp lange und erstaunt an.

„Ja“, sagte er dann, „das war ich selbst.“

„Dieser Brief“, fuhr Philipp fort, „ist zurückgekommen, weil der Adressat verstorben war. Stimmt das, Herr Medizinalrat?“

„Ja.“

„Und darf ich wissen, was der Anlaß dieses Briefes war?“

„Ohne weiteres“, Herr Doktor. Dieser Herr Hild hatte mir eine Patientin übergeben und die Pflegegebühren für ein Jahr vorausbezahlt. Vor Ablauf dieses Jahres überwies er der Anstalt auch die Gebühren für das zweite Jahr. Als aber einige Monate des dritten Jahres verstrichen waren, ohne daß er bezahlt hätte, ließ ich ihn mahnen. Mit der Mitteilung von seinem Tode war der Fall für mich erledigt.“

Philipp atmete tief auf. Er spürte die erregten Schläge seines Herzens, der Krager wurde ihm zu eng. Nun kam die Frage:

„Wie heißt sie?“

„Hilde Hild...!“

„Und... wohin haben Sie die Patientin überwiesen?“

„Sie ist noch hier.“

„Noch hier!“ rief Philipp, dann fiel er schwer atmend in den Stuhl zurück.

„Ich sehe, daß Sie erregt sind“, sagte Dr. Jsel ruhig. „Möchten Sie nicht erklären, warum Sie diese Fragen an mich stellen?“

„Herr Medizinalrat, ich werde Ihnen in einer Minute jede gewünschte Erklärung geben, aber ich bitte Sie, beantworten Sie vorher noch eine Frage, die jeden Zweifel ausschließen soll. Sieht die Patientin diesen Bildern ähnlich?“

Er reichte dem Arzt ein Lichtbild des Gemäldes und den Zeitungsausschnitt aus dem „Abend“.

„Ja, das ist sie“, sagte Dr. Jsel. „Das Gesicht ist jetzt etwas voller als hier auf dem Zeitungsausschnitt. Und hier das andere Bild — aber das ist ja das Photo eines Gemäldes? Wiedermeiertrecht? Was soll das bedeuten? Wer ist die Frau, die das Gemälde darstellt? Eine Verwandte? Nun müssen Sie mir wohl die Vorgeschichte erzählen. Rauchen Sie?“

Er schob Philipp eine Schachtel mit Zigaretten hinüber.

„Ich habe“, berichtete Philipp, „diese Frau, die angebliche Hilde Hild, im November 1918 zum erstenmal in Wien gesehen, als sie vom Balkankriegsschauplatz ankam. Ich habe sie als Kommandant der Wache am Wiener Nordbahnhof von einem nach Galizien durchgehenden Heimkehrertransport übernommen und der Psychiatrischen Klinik übergeben. Dann hörte ich jahrelang nichts von ihr, bis ich vor vier Tagen in einem Hotel in den Radstädter Tauern, wo ich zur Erholung weilte, ein altes Porträt entdeckte, das zufolge der Ähnlichkeit der dargestellten Frau mit der Krankenschwester vom Nordbahnhof meine Erinnerung weckte. Ich forschte im Hotel und auch im Pfarramt nach und konnte ermitteln, daß das Bild eine gewisse Christine von Voltelini darstellt, deren

Familie jahrhundertlang das Schloss besessen hat, das vor kurzem in ein Hotel umgewandelt worden war. Der letzte Sproß dieser Familie war eine Maria von Voltelini, die dieser Christine sehr ähnlich gesehen haben soll und im Oktober 1913 als Krankenschwester am Balkankriegsschauplatz gestorben ist.“

„Was sagen Sie da?“ rief Dr. Jsel höchst erstaunt und wieder nach dem Lichtbild greifend. „Krankenschwester? Am Balkan? Und solche Ähnlichkeit?“

„Ich war ebenso verblüfft wie Sie, Herr Medizinalrat. Und ich forschte in Wien weiter. Ich stellte fest, daß Maria von Voltelini laut amtlichen Papieren in Serbien gestorben ist. In der Psychiatrischen Klinik konnte ich ermitteln, daß meine Krankenschwester vom Nordbahnhof von ihrem Bruder, dem Bahnspektoral Josef Hild, abgeholt und in häusliche Pflege übernommen wurde. Damit hatte sich die Sache eigentlich aufgelklärt, die Ähnlichkeit und die Gleichartigkeit des Verus und des Verusortes waren als wunderbarer Zufall entfällt. Aber — ich suchte diesen Hild in Klosterneuburg auf, fand richtig keine Verwandten, jedoch der Bahnspektoral Hild war im Jahre 1917 gestorben.“

„Unmöglich!“ rief Dr. Jsel. „Er war doch Ende 1918 hier! Einen Augenblick, Herr Doktor.“

Er drückte auf einen Klingelknopf, und der Wärter trat ein.

„Den Akt Hilde Hild“, sagte er, dann zu Philipp gewandt, „fahren Sie bitte fort, Herr Doktor.“

„Ich bin fast zu Ende, Herr Medizinalrat. Ich stelle fest, daß dem richtigen Josef Hild einmal die Personpapiere gestohlen waren. Ich konnte weiter feststellen, daß der falsche Josef Hild von der Kranken tatsächlich durch

diesen Artikel des „Abend“ erfahren haben konnte, wie er in der Klinik angab, weil der Artikel wirklich erschienen ist. Ihr Brief an Hild, dessen Aufdruckes sich die Verwandten Hilds noch erinnern, gab mir Ihre Adresse bekannt, und ich reiste hierher.“

„Das ist ja außerordentlich beunruhigend. Da kann ganz gut ein Verbrechen begangen worden sein.“

„Das sagte ich mir auch, obwohl ich nicht begreifen kann, was geplant war, da die Kranke doch wohlbehalten in Ihrer Anstalt weilte.“

Der Wärter trat ein und legte eine Klemm-Mappe auf den Schreibtisch.

„Herr Doktor“, sagte der Chefarzt, „bevor wir über Vermutungen sprechen, möchte ich Ihnen an Hand der Krankengeschichte den Fall schildern, wie er sich mir darstellt. Das bedeutet aber Ihren Einblick in Dinge, über die ich zum Teil durch Schweigepflicht gebunden bin. Ich muß Sie also ersuchen, sich als Arzt auszuweisen, denn Ihre Karte genügt wohl nicht.“

„Das ist klar“, sagte Philipp, seine Papiere auf den Tisch legend. „Ihre Vorsicht ist berechtigt.“

„Und zweitens“, sagte Dr. Jsel, nachdem er die Papiere geprüft hatte, „muß ich Sie fragen, warum Sie an dem Schicksal der Patientin solchen Anteil nehmen, daß Sie sogar von Wien nach Feldkirch gefahren sind?“

„Ich gestehe offen“, sagte Philipp, „daß ich diese Frage gefürchtet habe, obwohl ich ihre Berechtigung anerkennen muß. Ich bin mit der Kranken nicht verwandt, bin auch nicht ihr Hausarzt. Ich habe nicht das mindeste offizielle Mandat, Sie um Auskunft zu bitten.“

(Fortsetzung folgt.)

Pfingsten - ein wirklich liebliches Fest

Frühgrüner Wald, blühende Wiesen, Lieder und Winster in leuchtender Farbenpracht erfüllten den Wandertag. Was verschlug es da, wenn der Wettermacher mit ein paar kleinen Gewittern hie und da das Programm störte...

3000 bei der Klosterbesichtigung in Hirzau.

Ueber Pfingsten herrschte in Hirzau ein fröhliches Ferialleben. Frühlingsfrohe Menschen im Kraftfahrzeug, mit dem Rad oder Paddelboot, Wandersleute zu Fuß, darunter viele Gruppen wandernder Jugend, erfüllten die Straßen zwischen Kloster und Kurpark...

Als das Kloster von Explosionen zu bersten und dann in Flammen zu stehen schien, und sich Kirche und Eulenturm groll belaudet vom Dunkel abhoben, hörte man die Bewunderung in allen möglichen deutschen Mundarten und freute sich, daß unser schönes Ragolbatal weit über die Grenzen des Heimatlandes hinaus getannt und beliebt ist.

Kurzzeiteröffnung in Bad Teinach.

Wenn auch schon seit Januar Gäfte zur Erholung in Bad Teinach weilen, so darf man doch den Tag, an dem sich die Kurkapelle wieder in den Mittelpunkt des Babellebens stellt, als eigentliche Eröffnung der Kurzeit betrachten. Das war am Pfingstfreitag der Fall.

Der Konzert- und Tanzabend am Vorabend des Festes im großen Saale des Badhotels bildete einen schönen und vielversprechenden Auftakt für die kommende Kurzeit. Neben der Kurkapelle wirkten die bekannten Geschwister Junghaus aus München-Helmroth mit.

Die Reichsbahn hatte Hochbetrieb

Begünstigt durch gutes Wetter war der heutige Pfingstverkehr im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart wesentlich stärker als im Vorjahr, und zwar der Fernverkehr um etwa 10 v. H., der Ausflugsverkehr im Lande um etwa 20 v. H. Besonders lebhaft war der Ausflugsverkehr nach der Alb und nach dem Bodensee...

Wer will Kleiniedler werden?

In Calw ist wieder Gelegenheit dazu vorhanden. Das Errichten von Kleiniedlungen ist nach der Auffassung von Staat und Partei heute eine vorrangige Aufgabe. Um Siedlungsarbeiten zu fördern und einheitlich durchzuführen...

führen, ist neuerdings von Reich und Württ. Landeskreditanstalt die Württbg. Heimstätte G. m. b. H. als Trenhandstelle für Wohnungs- und Kleiniedlungsweesen für das Gebiet Württemberg gegründet worden. Die Württ. Heimstätte hat die Aufgabe, den Gemeinden bei der Durchführung von Kleiniedlungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Der Gesamtaufwand für eine Siedlerstelle durfte früher 3500 RM. nicht überschreiten, ein unglücklicher Umstand, der in unserer bergigen Gegend das Errichten von Kleiniedlungen fast unmöglich machte. Heute darf der Gesamtaufwand bis zu 5000 RM. betragen.

Forderung des gesunden Volksempfindens

Geschäftsübertragung auf die Ehefrau - Sind solche Schiebungen straffrei?

So mancher Lieferant von Waren, Handwerker oder sonstiger Gläubiger von Geschäftsinhabern muß die Erfahrung machen, daß das Geschäft in dem Augenblick, in dem es an die Bezahlung der Schulden gehen soll, nicht mehr dem Manne gehört, daß es der Ehefrau übertragen worden ist. Der Volksmund nennt so etwas eine Schiebung oder gar einen Betrug.

Die Sicherheit des rechtsgeschäftlichen Verkehrs ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gedeihen des Volksganzen. Es muß daher von jedem verlangt werden, daß er sich redlich bemüht, geschlossene Verträge zu erfüllen. Jedem Volksgenossen, also auch dem Geschäftsmann, wird eine unbedingte Mafellosigkeit der inneren Haltung und dementsprechend nach außen kompromißlose Ehrlichkeit, Lauterkeit und Wahrsamkeit zur Pflicht gemacht.

Württemberg's Hotelfachleute tagten

Im Hotel „Quellenhof“ in Wilb bad fanden diese Woche Verhandlungen der Beherbergungsbetriebe von Württemberg-Hohenzollern statt. Vorauf gingen Referate der Amtsträger der Bezirksfachgruppe Beherbergungsgewerbe im Badhof über Wirtschaft, Verkehrs- und Tariffragen, über Steuerrecht und Fragen der Fremdenheime. Die Tagung war von etwa 100 Bezirksvertretern besetzt.

Bürgermeister Klepser, Bad Liebenzell, als Väterreferent sprach im Namen der Kur- und Fremdenorte Württembergs. Einleitend zu unserem Bericht wollen wir die Aufmerksamkeit der Väterreferenten hervorheben, daß gute Häuser auch gute Verkehrsmittel sind, d. h. Mittel zur Werbung für den Fremdenverkehr. Das ist eine unbedingte Wahrheit und die erste Voraussetzung zur Aufwärtsentwicklung eines Bades oder eines Luftkurorts.

Zum Pflichtbewußtsein der Hotel- und Gaststättenbetriebe gehörig, bezeichnete Unterabteilungsleiter Kommele eine Reihe von Maßnahmen, die im Interesse der Sauberkeit der Betriebe besonders beachtenswert sind. Er hob u. a. hervor, daß alles getan werden müsse, um das Wort des Führers zu erfüllen, Deutschland zum gastlichsten Land der Welt zu machen. Das, was der Fremde vorgeföhrt bekomme, sei die Visitenkarte des Gewerbes. Vor allem sei das größte Pflichtbewußtsein im Hotel- und Gastwirtsgeerbe erforderlich.

In der Konzeptionsfrage war Bezirksgeschäftsführer Könisch der Auffassung, daß Leute, die vom Fach nichts verstehen, ausgeschaltet werden sollen, weil sie das Ansehen des Gewerbes schädigen würden. Die Reinhaltung des Gewerbes erfordert die Freihaltung von Nichtfachleuten, die dem Gewerbe schon ungeheuren Schaden zugefügt hätten.

eigener Mittel in Höhe von 1800 RM. Die Württ. Heimstätte übernimmt indessen auch Wohnbauten bis zu einem Gesamtaufwand von 15 000 RM., wenn Eigenmittel in Höhe von 25 v. H. nachgewiesen werden! Für Kleiniedlerstellen hat die Stadt Calw 3. Bt. noch fünf Grundstücke zwischen Windhof und Wimbbergfriedlung zur Verfügung. Interessenten melden sich bis spätestens 22. Mai beim Bürgermeister.

Vorausichtige Bitterung für Dienstag: Zunehmende Bevölkerung, später auch leichtere Niederschläge. Im Südosten noch gelegentlich Aufheizung möglich. Temperaturen wenig veränderl. Schwache Winde aus südlicher bis südwestlicher Richtung.

Vorausichtige Bitterung für Mittwoch: Meist unbeständig, mild.

Das Treffen der Kinderreichen

Nach einer Mitteilung der Reichsbundleitung des Reichsbundes der Kinderreichen werden die Landesverbände als selbständige Vereine aufgelöst und in den Gesamtverband des Reichsbundes eingegliedert. Das große Jahrestreffen der Kinderreichen findet in diesem Jahre in Frankfurt a. M. statt (5. bis 7. Juni). Auf der Kundgebung am 6. Juni werden die Leiter des Ehrenrings des R.D.R., Reichsstatthalter Sanderl und Reichsminister Dr. Goebhels, der Schirmherr des Jahrestreffens, sprechen. Zu dem Treffen wird eine Ausstellung „Die Familie“ in Frankfurt eröffnet werden, veranstaltet vom Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst.

Jeder trägt das Bernsteinabzeichen

Werbung für den Tag des Deutschen Handwerks

Das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront hat in diesem Jahre für den Tag des Deutschen Handwerks, der bekanntlich in der Zeit vom 27. bis 30. Mai 1937 in Frankfurt am Main abgehalten wird, ein wertvolles Bernsteinabzeichen herausgebracht, das in einer Auflage von mehreren Millionen Stück gearbeitet ist. Die verschiedenen Abzeichen sind unregelmäßig in der Form, teils flacher Naturstein, teils Bernsteinplatte in runder oder eckiger Form. Die Auflage wurde verfilbert und zeigt das Wahrzeichen der Deutschen Arbeitsfront und das Handwerkerabzeichen. Bereits jetzt werden die Abzeichen in allen Gauen Deutschlands verkauft und getragen. Meister, Geselle und Lehrling, kurz jeder zum Handwerk Gehörige, beweist den Zusammenhalt im Handwerk durch das Tragen dieses Abzeichens. Die Wahl des Bernsteins für dieses Abzeichen dient der Propaganda des Samlandgoldes aus deutscher Erde. Jeder Handwerker trägt dieses Abzeichen!

Noch billiger zum Handwerkerlag

Wie das Deutsche Handwerk mittel, konnte der Teilnehmerpreis für die AdF-Sonderzüge zum Tag des Deutschen Handwerks in Frankfurt a. M. vom 28. bis 30. Mai auf 12,60 RM. einschließlich zwei Übernachtungen mit Frühstück, sämtlicher Eintrittskarten, Besichtigungen, Programme usw. ermäßigt werden. Ohne Quartier kostet die Fahrt mit sämtlichen Eintrittskarten usw. 7,60 RM. Umgehende Anmeldungen bei den Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und des Deutschen Handwerks wird empfohlen.

Aus der NS-Frauenshaft Möttingen

Am Muttertag hatte die NS-Frauenschaft Möttingen die Mütter kinderreicher Familien, die Kriegervwitwen und Frauen von über 65 Jahren in den Rathausaal geladen, um mit ihnen den Muttertag zu feiern. Die Frauenschaftsleiterin, Frau Fischer, begrüßte die Gäste aufs herzlichste und betonte besonders die Wertschätzung, deren sich die deutsche Mutter beim Führer erfreut. Die Gäste wurden dann mit Kaffee und Kuchen bewirtet und dazwischen wurden Gedichte vorgetragen. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied klang die Feier aus. Anschließend erzählten Frau Fischer und die Kassenwallerin, Frau Wagner, der Frauenshaft noch von den erhebbenden Tagen, die sie in Stuttgart anlässlich der Gauschulungswoche erlebten.

Was die Eltern von der Kinderlandverschickung wissen müssen

Die Reichszentrale „Landaufenthalt für Stadtkinder“ hat ein Merkblatt für die Eltern herausgegeben, deren Kinder zur Erholung verschickt werden. Darin wird u. a. darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausrüstung der Kinder einfach und dauerhaft, sauber und in gutem Zustande sein soll. Sämtliche Sachen sind mit Wäschetiketten, gegebenenfalls mit Wäschekarte zu versehen. Zahnbürste und Zahnpasta darf nicht vergessen werden, ebenso wenig Kamm und Seife. Bei Aufnahme auf dem Lande und im Gebirge ist besonders auf die Mitgabe guten und dauerhaften Schuhwerks zu achten, bei Seeaufenthalt gehören Badeanzug, Badetücher zur Ausrüstung. Beim Heimaufenthalt ist das Mitbringen von geeigneten Musikinstrumenten und Lieberbüchern erwünscht, für die Reise sind die Kinder ferner mit einem Mundvorrat zu versehen, jedoch sollen Süßigkeiten und Obst nicht mitgegeben werden. Schließlich dürften die Kinder mit Trinkbechern und bei längeren Bahnfahrten mit Schlafdecken zu versehen sein. An Bargeld ist möglichst ein Taschengeld von etwa RM. 3.- für Porto und andere kleine Ausgaben mitzugeben. Dagegen ist das Nachsenden von Paketen und Schwarzwaren, Süßigkeiten usw. in keine nicht statthaft.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Besuch der Kinder in Heimen oder bei Pflegeeltern nicht gestattet ist. Bei besonderen Anlässen muß dazu die Genehmigung der Entsendestelle und der Heimleitung eingeholt werden. Von allen Vorkommnissen erhalten die Eltern sofort Nachricht. Im Krankheitsfalle werden die Kinder sofort von...

einem Arzt behandelt, gegen Unfälle auf der Reise oder während des Aufenthaltes sind sie versichert.

### Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem letzten Samstag in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Spinat 25, rote Rüben 10, Spargel 50 bis 55, Rohabarber 15, Tomaten 60, Zwiebel 16 bis 18, Kefel 65, Kirschen 70, Weiskraut 15 Reichspfennig je das Pfund; Kopfsalat 15 bis 20, Sellerie 10 bis 35, Lauch 5 bis 10, Gurken 65 bis 75, Rettiße 20 bis 25, Kopfschläbchen 12 bis 15 Reichspfennig je

das Stück; Karotten 30, Rettiße 16 bis 25 je das Bünd.

Freudenstadt, 17. Mai. In unserem Kreis wird eine große, sich auf alle Gebiete der Verschönerung des Dorf- und Landschaftsbildes erstreckende Aktion nach großangelegtem Plan von der Kreisleitung (Kreispropagandaleitung) zusammen mit dem Oberamt durchgeführt, nachdem die Kreisleitung Freudenstadt diese Aktion sorgfältig vorbereitet hat. In Städten, Dörfern und Landschaften soll der Fremde deutsche Ordnung und Sauberkeit sehen.

## Aus Württemberg

### Aus der Landeshauptstadt

Am Samstag warf in der Möhringer Straße ein Junge eine von einer Bierflasche herrührende Glascherbe nach einem Altersgenossen. Dieser traf die scharfkantige Scherbe in die linke Kniekehle, wodurch die Schlagader verletzt wurde. Fußgänger eilten dem Knaben zu Hilfe und brachten ihn ins Marienhospital.

Eine im Stadteil Ostheim bei Verdanden zu Besuch weilende Frau von auswärts versuchte sich durch Gas zu vergiften. Zum Glück wurde ihr Vorhaben alsbald entdeckt. Die Frau ist außer Lebensgefahr.

Am Pfingstsonntagnachmittag wurde in Bad Canstatt dreihundert Meter unterhalb des Gittersteigs eine männliche Leiche gelandet. Es handelt sich um einen 31 Jahre alten verheirateten Mann, der seit 8. Mai vermisst wurde. Er hat Selbstmord begangen.

Das unachtsame Ueberschreiten des Bahnkörpers wurde für einen 24jährigen ledigen Bahnbeamten zum Verhängnis. Der junge Mann wurde am Pfingstsonntagnachmittag auf dem Untertürkheimer Personenbahnhof von einem Stuttgarter Zug erfasst und auf der Stelle getötet.

### Schwäbische Sippentage

Die weitverzweigte Sippe der Walkey hielt ihren Sippentag in Kirchentellinsfurt, der Heimat der Walkey-Sippe, ab. Die größte Zahl der Teilnehmer stellte Kirchentellinsfurt selbst, doch waren auch aus den umliegenden Ortschaften sowie aus Tübingen, Mottenburg, Gorb und anderen Orten Sippengenossen erschienen. Die Sippe Walkey will in Zukunft an jedem zweiten Pfingstsonntag im Jahr einen Sippentag in Kirchentellinsfurt abhalten.

Am Pfingstmontag, dem 17. Mai, trafen sich Angehörige und Namensträger des Geschlechtes Quipold, Quippold, Quibold, Quippold und Quypold zum zweiten Sippentag in Hiltenfingen bei

Schwabmünchen. Die Quipold sind ein uraltes Bauerngeschlecht, das bereits im Jahre 1475 zu Kirchhofen urkundlich erwähnt wird. In dem Geschlecht sind Erbbauern, Handwerker und Kaufleute zu finden. Zahlreiche Angehörige der Sippe sind auch ins Ausland gegangen als Gewerbefreisende, Kaufleute und Ingenieure. Auch in Waihingen wohnen seit vielen Jahren verschiedene Familien des Namens Quipold. Sippenwart ist Franz Quipold in Karlsruhe, Körnerstraße 38.

Auf dem in Ludwigsburg abgehaltenen Tage der Familie Gehr waren viele Familien- und Sippenangehörige aus Stuttgart, Reutlingen, Freudenstadt, Pforzheim, Karlsruhe und Berlin anwesend. Auch bei dieser Familie handelt es sich um ein altes Geschlecht, das bis 1540 in Wörnersberg, Kreis Nagold, nachgewiesen werden kann. Von den verschiedenen Bauern der Sippe Gehr konnte Christian Gehr in Garweiler durch die Landesbauernschaft als Altbauer geehrt werden, da sich sein Hof seit über 200 Jahren im Besitz der Familie befindet.

### Zwei Tote bei einem Motorradunglück

Eigenbericht der NS-Press  
Freudenstadt, 17. Mai. Am Samstagabend kam bei einem schweren Unfall, der sich zwischen Freudenstadt und Baiersbrunn an der Kreuzung der Murgaltstraße mit der Murgaltbahn bei Friedrichshall ereignete, zwei Menschen ums Leben.

Der 35 Jahre alte verheiratete Schmied Friedrich Kühle von Baiersbrunn fuhr etwa um 8 Uhr abends mit seinem Motorrad talabwärts in Richtung nach Baiersbrunn; auf dem Soziusfuß hatte er den 56 Jahre alten verheirateten Maurer Friedrich Kühle. Beim Ueberschreiten des Bahnübergangs, an dem die Straße eine S-Kurve bildet, geriet der Motorradfahrer aus unerklärlichen Gründen (Fahrbahn und Gehweg waren völlig frei) auf den linksseitigen Gehweg und fuhr auf das Ende einer Eisentange auf, die zwei dort stehende Straßensteine verbindet. Die Eisentange drang ihm etwa 10 Zentimeter in die Brust. Er wurde in das Kreiskrankenhaus nach Freudenstadt

übergeführt und starb dort am Sonntagnachmittag. Sein Mitfahrer dagegen starb schon 10 Minuten nach dem Unglück an der Unfallstelle selbst. Er war vom Rad herabgestürzt und hatte schwere innere Verletzungen erlitten.

### Sie bauten die Orgel ab

Die Wurmlinger ärgerten sich über die Missetöne

Tübingen, 17. Mai

Die Wurmlinger, die durch das Hllandsche Gedicht „Droben stehet die Kapelle“ allgemein bekannt wurden, besaßen bis Januar dieses Jahres eine etwa 160 Jahre alte Barockorgel. In den Feisen, die zum großen Teil wurmfischig waren, hatte sich das Alter schon seit einigen Jahren erheblich bemerkbar gemacht. Die Wurmlinger ärgerten sich Sonntag für Sonntag über ihr schrecklich tönendes Instrument. Sie ärgerten sich so lange, bis sie endlich beschloßen, eine neue Orgel zu beschaffen. Doch dazu fehlte ihnen das Geld. Die Verhandlungen mit den vorgefetzten Behörden zogen sich in die Länge, und die Barockorgel wurde nicht besser. Auch dann nicht, als sie von den Sachverständigen als künstlerisch wertvoll begutachtet und zur Stellung unter Denkmalschutz vorgeschlagen worden war. Bei der Besichtigung der Orgel hatte sich nämlich ergeben, daß es sich um eine Originalbarockorgel handelte, die heute als wertvoll gilt.

Ueber das Schicksal der Orgel sollte in anderer Weise entschieden werden. Drei Wurmlinger Bürger brachen am Abend des 27. Januar, nachdem sie sich in die Kirche eingeschlichen hatten, die Orgel kurzerhand ab, beschädigten dabei aber das Gehäuse ganz erheblich, so daß ein Wiederaufbau der Orgel nicht möglich war. Die Bürger wollten durch ihre Tat endlich den Bau einer neuen Orgel erreichen. Von dem künstlerischen Wert der alten Orgel wollen sie nichts gewußt haben. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß den Angeklagten das künstlerische Wertvolle der alten Orgel bekannt war. Das Schöffengericht verurteilte sämtliche drei Angeklagten zu Geldstrafen von 50 bzw. 35 M.

### Cornillet-Gedertag in Tiberach

Tiberach, 17. Mai.

Vor 20 Jahren, am 20. Mai 1917, hatten die Württemberger im Weltkrieg einen ihrer schwersten und verlustreichsten Tage. In der Champagne verteidigten sie seit langem hartnäckig den Tunnel am Monte Cornillet. Doch die Franzosen setzten alles daran, die deutsche Tunnelbesatzung zu vernichten. Im Schutze dichtes Nebels gelang es ihnen, ihre Vorbereitungen zu treffen. Ein Fesselballon unterstützte von mehreren feindlichen Fliegern. Lenkte das Artilleriefeuer des Gegners, das sich am 20. Mai zu einem unheimlichen Trommelfeuer steigerte und unter den braven Württembergern ein schreckliches Blutbad anrichtete. Am schwersten betroffen wurden das Inf.-Reg. 476, das Art.-



**Schwarzes Brett**  
Parteiloslich. Nachdruck verboten.

### Partei-Organisation

Gau / Kreis / Ortsgruppen

Gauegeschäftsleitung 2/37

Betr.: Sonntag 1937

Mundschreiben Folge 22/37

Vert.: 01/K vom 10. Mai 1937

Die auf 15. Mai 1937 fällig gelieferten Teilnehmer-Meldungen zum Sonntag stehen bei Aufgabe dieser Mahnung noch von folgenden Kreisen aus:

Kalen, Balingen, Besigheim, Blaubeuren, Bradenheim, Ehingen, Ellwangen, Freudenstadt, Friedrichshafen, Gaildorf, Geislingen, Göppingen, Hall, Hechingen, Heidenheim, Horb, Künzelsau, Leonberg, Ludwigsburg-Marbach, Maulbronn, Mergentheim, Nagold, Neeresheim, Neuenbürg, Oberndorf, Oettingen, Rottweil, Schorndorf, Sigmaringen, Sulz, Tübingen-Spaichingen, Ulm-Laupheim, Wangen-Leutkirch, Weßheim.

Die Kreisleiter werden dringend gebeten dafür Sorge zu tragen, daß die Meldungen nunmehr bis spätestens Dienstag, 19. Mai 1937, mittags 12 Uhr, fernmündlich an das Gaugeschäftsamt (Zentrum Stuttgart 259 36, Nebenstelle 59) durchgegeben werden, sofern sie bis dahin nicht mit der Post hier eingetroffen sein können. Selbstverständlich sind die Meldungen noch von den alten Kreisen bzw. nach der alten Parteikreis-Einteilung abzugeben.

Gaueschulungsamt 8/37/81

Der nächste allgemeine Lehrgang findet vom 23. bis 30. Mai in der Kreisschule Waldmannshofen, Kreis Gaildorf, statt. Wegen der Zeitzürze sind Meldungen direkt an das Gaueschulungsamt, Stuttgart, Postfach 825, zu senden.

### Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

Deutsches Frauenwerk - Samariterinnen-gruppe Calw.

Der Gruppenabend findet am Mittwoch Abend statt. Ausweisbücher und Beiträge mitbringen.

NS-Frauenenschaft Calw - Jugendgruppe.

Heute Abend 20.15 Uhr Spaziergang. Treffpunkt Marktplatz.

### HJ, J., BDM, JM.

BDM-Untergruppenstellen:

Im Monat Mai stellen wir unsere Schulfest auf „Fahrt“, Deutsche Landschaft, Grenzland und Freizeittag ein!

Reg. 281 und die Pionierkomp. 376. Zum Gedächtnis der 1000 Helden vom Tunnel am Monte Cornillet wird am Sonntag, 23. Mai, in Tiberach a. d. Riß ein großes Regiments-treffen durchgeführt werden.

Calw, den 18. Mai 1937.

**Todesanzeige**

Unsere liebe Mutter und Großmutter

**Pauline Greiner**

durfte am Pfingstfest abend im 86. Lebensjahr zur ewigen Ruhe eingehen.

**Familien Greiner-Stroh**

Beerddigung Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Javelstein, 18. Mai 1937.

**Dankfagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimgang meines lieben Mannes

**Gustav Schröfel**

erfahren durften, sei herzlicher Dank gesagt.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Welt über 150000

**Bruchleidende**

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

**Spranzband**

D.R.P. 542 187

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.

Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)

am Donnerstag, 20. Mai  
Pforzheim, Hansa-Hotel 10-12 Uhr  
Calw, Hotel Waldhorn 1-3 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller  
**Hermann Spranz, Unterrotthorn (Würtbg.)**

Dankschreiben: Ich trage seit Jahren ein Spranzband. Bin mit demselben sehr zufrieden. Es trägt sich sehr leicht und hält den Bruch tadellos zurück. Ein solches Band ist für einen Bruchleidenden eine wahre Wohltat.

Ostelsheim b. Calw, 10. April 37  
Willi Stahl, Landwirt.

**Keine Glatze mehr!**

**Müllers Sie Ihr Haar**

mit Dr. Müllers Haarwuchs-Extrakt

Jetzt nur RM 1,25; 1,65; 3,-; 5,10.

In Calw zu haben: Friseurmeister  
K. Fröhlich, Bahnhofstr. 46

Ein tüchtiger

**Fahrer**

für Lastwagen

der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort gutbezahlte Stellung bei

**Güterbeförderer Bauer**

**Stunden die Geld kosten...**

das sind Stunden, die unendlich wertvoll am Waschfaß zugebracht werden! Würde jede Hausfrau wissen, wie sehr sie sich die Wascharbeit durch richtiges Einweichen verkürzen kann, so hätte sie es leichter und hätte gleichzeitig weniger Ausgaben. - Lassen Sie sich doch Henko die Arbeit tun! Henko löst über Nacht allein durch Einweichen allen festhaftenden Schmutz und erleichtert dadurch das Waschen ganz erheblich.

Henko macht's für Sie

**13 Pfennig!**

**Dorothee Rippmann**

**Fritz à Wengen**

Dipl.-Ing.

Verlobte

Calw Talmühle

Pfingsten 1937

**Man muß inserieren, wenn man verkaufen will**

**Baumwachs**  
haltkräftig

**Baumharz**

**Ebel-Raffiabast**  
empfehle

**H. Hauber**

**Möbl. Zimmer**  
mögl. Höhenlage  
auf 1. Juni gesucht.

Angebote unter N. J. 111 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich kräftige

**Tomatenpflanzen**  
Chr. Hägele

Suche tüchtigen

**Pferdeknecht**  
für Landwirtschaft.

Jakob Wüerle, Unterhaugstett

**So wichtig wie die Hefe für das tägliche Brot**

Ist die Anzeigen-Werbung für den bodenständigen Geschäftsmann. Niemand kann er auf einen grünen Zweig kommen, wenn er tatenlos auf seine Kunden warten will.

**Der Geschäftsmann muß seine Waren anpreisen!**

Rufen Sie Ihre Kundschaft! Aber nehmen Sie hiezu das Werbemittel, welches eine „Probe“ nicht mehr bestehen braucht, die erfolgreiche Zeitungsanzeige. Mit der „Schwarzwald-Wacht“ erfassen Sie in Stadt und Land jene Kreise, die für Ihre Angebote Interesse haben.

Mit Rat und Tat werden Sie vom Verlag in allen Werbefragen unverbindlich beraten.

Das Entscheidende ist nicht allein die Beilegung oder Überwindung der Not, entscheidend ist die gefügte Gemeinschaft mit dem Willen zum Kampf.

**Ich bin bereit!**

Auf geht's zum neuen Frühjahrs-Anstrich in Haus und Hof, in Garten und Stall. Farbe schützt gegen Verfall und gegen jedes Wetter!

Streichfertige Farben in guten Qualitäten und vernünftigen Preisen führt Ihr Fachdrogist in der Bahnhofstraße

**Drogerie Bernsdorff**